

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|------------------------|
| 1. <u>Neuenbürg.</u> | 24. <u>Cannstatt.</u> | 47. <u>Gaildorf.</u> |
| 2. <u>Heidenstadt.</u> | 25. <u>Stuttgart.</u> | 48. <u>Welzheim.</u> |
| 3. <u>Calw.</u> | 26. <u>Nürtingen.</u> | 49. <u>Gmünd.</u> |
| 4. <u>Nagold.</u> | 27. <u>Ubingen.</u> | 50. <u>Reilingen.</u> |
| 5. <u>Horb.</u> | 28. <u>Reutlingen.</u> | 51. <u>Blaubeuren.</u> |
| 6. <u>Sulz.</u> | 29. <u>Thiergarten.</u> | 52. <u>Ehingen.</u> |
| 7. <u>Oberndorf.</u> | 30. <u>Ohringen.</u> | 53. <u>Biberach.</u> |
| 8. <u>Rothweil.</u> | 31. <u>Weinsberg.</u> | 54. <u>Waltheim.</u> |
| 9. <u>Spaichingen.</u> | 32. <u>Backnang.</u> | 55. <u>Wangen.</u> |
| 10. <u>Uttlingen.</u> | 33. <u>Schorndorf.</u> | 56. <u>Gerabronn.</u> |
| 11. <u>Maulbronn.</u> | 34. <u>Weiltingen.</u> | 57. <u>Crailsheim.</u> |
| 12. <u>Vaihingen.</u> | 35. <u>Efelingen.</u> | 58. <u>Ellwangen.</u> |
| 13. <u>Leonberg.</u> | 36. <u>Töppingen.</u> | 59. <u>Aalen.</u> |
| 14. <u>Böblingen.</u> | 37. <u>Kirchheim.</u> | 60. <u>Heidenheim.</u> |
| 15. <u>Herrenberg.</u> | 38. <u>Urach.</u> | 61. <u>Ulm.</u> |
| 16. <u>Rottenburg.</u> | 39. <u>Münsingen.</u> | 62. <u>Lauterbach.</u> |
| 17. <u>Balingen.</u> | 40. <u>Riedlingen.</u> | 63. <u>Leutkirch.</u> |
| 18. <u>Neckarsulm.</u> | 41. <u>Saulgau.</u> | 64. <u>Neresheim.</u> |
| 19. <u>Heilbronn.</u> | 42. <u>Ravensburg.</u> | |
| 20. <u>Brackenheim.</u> | 43. <u>Tettmang.</u> | |
| 21. <u>Besigheim.</u> | 44. <u>Mergentheim.</u> | |
| 22. <u>Marbach.</u> | 45. <u>Künzelsau.</u> | |
| 23. <u>Ludwigsburg.</u> | 46. <u>Hall.</u> | |

Bearbeitung des v. Keller'schen Themas:

„Grammatische Darstellung der Ahdinger Mundart des Schwäbischen
Dialekts von der schriftlichen Schriftsprache in den Ländern
und den Gegenden“ - von Ulmann'scher Waly in Leonberg.
Mit einem Anfang von mündlichen Verbindungen u. Sprachwörter.
Verbreitung.

Anm: Der folgenden Darstellung ist der Verfasser seit bei der folgenden
Entwurf einer Schwäbischen Gram- Darstellung der Dialekte seiner Geburts-
ort von D^r Hupp in Erlangen zu gründe gelegt worden. Das diese ortes Heinerzau, St. Linderstadt,
nicht viel weit in der Regel die zu gründe gelegt, nimmal durch, weil
Ländereigentum, nur und nur ist dort unmittelbar an der heidischen
dem Verfasser nicht zu Gesicht zu kommen. -
Gegen, der Schwäbischen Dialekt gegen
den ungenutzten ulmann'schen Versuch
ersieht und dann, weil der Dialekt
seiner ungenutzten Wohnort sein
nimm Gölzjaren gleich der ander
Schwäbisch, noch besonders klingend als
nimm ungenutzten Schwäbischen Dialekt und
somit wenig eigensinnig ist.

grammatisch

(Termin der Einlieferung: vor
dem 1. October. 61.-) -
seiner ungenutzten Wohnort sein
nimm Gölzjaren gleich der ander
Schwäbisch, noch besonders klingend als
nimm ungenutzten Schwäbischen Dialekt und
somit wenig eigensinnig ist.



C. . .

A. von dem Rantm.

a. Pfeilwint.

Sab a lant:

1. win in in gostniffm, z. b. mätē
(auf der Mühl), sägē, rād, häfē, gāwel

Daynym: lany in: bäl, wäl (in zwinvrlin bedmiffm)
fährt, überäl, schwärz, wärte; kroy in: vätter

Ein neymffmlicher Kudwint
ist für: Mätē, lobgaltffm Wasser
mass.

2. win ä in: mätē (mit dem griff), grät
rätē, här, mäst, schwäbach, unthryt
in hāt, lāt (läst) e; - abmiff nach (naß);

3. naful (ā), finno Kudw nass lany,
z. b. mā, māg, nāt, gāt e; jnwilm
jndof unthryt in: hā, ā (als Interjekt.);

4. win au in: lāu (Luffm) e;

5. win ō in krōm (Kram) e;

+ lany z. b. in: alle rēmē e; Daynye 6. win ē in rēmē (zusammen); -
kroy in: rēmēphlā e; -
+ i dārf = inf dārf. 7. win ä in vätter (Kaffurina) e; -

8. win e (lany) in rēwel (Sabal) e; -
Sab e lant:

1. abmiffullt win, win in gostniffm,
z. b. ēl (ellen), ērel, ēbē (lany); Daynym
kroy in ēgdē (Soffm griff mimo Ansöf)
ēm (dom), emmē, de (dom), bett (Lant) e;

2. win ā in rät, läre, är (Gr), behäre -
(in Schwamm grymfuf grym in Kudw graf
in anymym bediffm habint). In vun:
shär, Seldwäbel (mit dem gostniffm über
win stimm); Daynym kroy in bette, trette,
rätich (Kaltig);

Das Wort haire ist ^{dort} mit im an,
yummyndem badiffen yobruinylif.

3, yabrosfm in ai, z. b: mai (maist), aif (aig),
glairt (glairt), shlaië, klai, shnai, sai,
nasul in gai (ynyabm); -

4, win ea, z. b: ^(u)lääbët, häär, räacht, lää
dër, wäag, stääg, räägë (shym), weaber
(wäber) (daynym yromatiffim wiffiy in
Leunberg: Weber), - shmäär, stäärn
+ züylrif mit Anwasplüffiyumy der U, häard g; - rëächyehë, shëar (sheller);

+ züylrif mit Anwasplüffiyumy der U, häard g;

5, nasal, z. b: ëmë (binum), ër (në), gëä

+ äfter yabrosfm in: nëamë (lang) (ynyabm); lëny z. b. in nëmë (nasum);

6, yabrosfm in äü, z. b: gäu, stäu; -

7, trüb oder tonlob (imr kiny) win ë,
äfnlyf im frantzösisfym e, z. b: dër, èr,
dë (art.), è, èrë, fuër (fiërë), gfallë,
gräthë, gshlagë, trëttë g; -

8, fällt yanyuny in: kirch, birch, furch,
französi, dër deutsch g; -

Das I (i) lantut win, win im goßmiffym

z. b. rîs, tîr, g'richt, g'ichtër, bîrë, shü
të, hîrîch (lang), n. kiny in bittër, kittel g;

2, win ië, in miër, diër, iër; n. b. m. l. m.
im diphthongisch: biëgë, fliegë, dië,
+ ië; daynym

Dui, sui, mit fnywriju. -

3, win ei in: leit (lîgt), geit (yînt);

4, nasal in leirë (lîmfm); well (wînt);

5, win u in shluttë (shluttm fnywriju);

6, win o in shonkë für synton. -

7, win ë in nëny für mistb. -

O laintut:

x = noll. 1, win, wie im Goßdänßym, z. B. ökre, öre, öre (Luffen), öfe, kohlē, börhaff, - heit
Liny in: bötte, höllē ep; -

2, win i in firche (rorwärtö), oder
in fire (firnos) -;

3, win u, in düs für loßn, zuit (loßf);

4, nasal (ō), in bönē, zhönē, vertönē,
mön (Mond), sön (loßn) läñßig nach 5;

x nasal.

5, win äu, z. B. räu (loßn), stauß (loßf),
blaus (bloß), grauß (groß); -

äñß fäare, -
almam: färe. -

6, win oa in foaré für foßym (loßf).

A laintut:

1, win, wie im Goßdänßym, z. B. üh (zū),
ber, ür, hel, shūhu, tug n. trug, südtē,
düdtē, würst, türst, Liny in gurgel, butter.

2, win ön in: önverstand, önardich ep; -

x g'ruëbē. 3, win uë in guët, tuët, huët, kuë, büë,
muëdder ep; - nbnsp muëst, fuëst, thuët.

4, win ië in riëfē, griëft (yronßym);

5, wie äi in: äiser (misp), äit (misp); -

6, äu in näu (= nüt); -

7, win o in groppe für das nilleist
unmyr rißtyr, aber in Goßdänßym
ost ynßor Wort groppe, wie Art
Elmex Loßf. u.

o::

Die Konstanten ä, ö, ü.

Ä Konstant:

- 1. win in soydmilch, z. B.: Kübe, Wen, zül, Güring, Güb (Altidur - ing), G'fäht (G'fäht) lang, win ē; -
- 2. win ai in naie (näim); -
- 3. win äa (äe) in bäer, mäer (Mäim), äfnlich win bni ē..

Die rmin Aussprache der ä und ü findet sich nicht. Dagegen Konstant der soymilch + Konstanten. ofe. - ö - 1. win ē in ēfē, ēl (öl), tēw (löwe), mēf (Möim), hērt (hört); -

- 2. win ai in gräister (grüster), staißich, für staißig; -
- 3. win ai in räi (Röim), läi (Löim); -

ü Konstant:

- 1. win i in büht, bügel, küchne, hül, sē, hülle (hül), (blüē, blüim n. = 2); -
- 2. win u in burger, burgerlich; -
- 3. win iē in liēgē (lūim), betriēgē, hiēt (hüt), kiē (küf), fiēt (fūim), kiēt (küf); -
- 4. win ei in wēizhē (wūim); -
- 5. win ä in därfē für düfing; -
- 6. win ē in bēglē, bēgeleitē für bügel, bügelim; -
- 7. win uē in bluēt für blüim; -
- 8. win ēē in hēēyē, dēēyē (hūim n. d. d. d. d.); -

—: In Sogollanta: au, ai, äü, ei, eu. —

Au Lantat:

1., wie in Sogollantem in haus, maus (ou),
aug, lauf, kauf (au); —

2., wie ö (ö) bei Kurfürst, z. B. böm,
fröm cp; —

3., wie ä in blä, gräb (grän), lä (län) cp

+ oder uffe. —

4., wie u in ~~rür für fän, truff (man) cp~~
Siind äü lantem wie in Sogollantem, z. B.

kaisër, mai, läutè, häutèr, läufèr cp;
vayym g'ringertel für fänvolly. —

Ei Lantat:

1., wie in Sogollantem in: eise, eil, eifer,
aber in ai; —

2., wie ä (ä) in (das Französische) in
hoast (seist), oagè (wimm), oäter (leino), goas, roas,
boa (boin), itoa, noa (win), loatè (leita)
Der yingische Digstong oi könt mir bei
dem Härtun der Sogollantem Kinyym
vor; —

— eu Lantat ganz wie in Sogollantem. —

b., Consonanten.

Parten und gewisse Lanta werden nicht in,
Inoffizien (Lanten indifferunt) mit k, l,
nasal des g und h, die also in Inoffizien
werden, wie in Sogollantem; —

* z. B. k-haisèr, k-hachèr. k sat in Lantem dem Ausklang h, wie
aig t n. p in fremdem Wortern n. Sogollantem,
mm als Lantem vor mm sohal mit
nasalklingendem k yngroym worden, z. B.
t-hèst (Tast), t-hemay, t-heolog,
t-hermometer, p-hetèr, p-haul cp.

(t-heäter wird zuweilen kiäter). —
— yngroym. —

+ mit z unvornfalt in hēēz n.
dēēz (hēēzē n. dēēzē) für fröbm
und durbm.

B wird yrona in w unvornfalt, z. B. gawel,
läawär (Lubw), zewel (Lubal), kalw (halb),
stuw (Stüb), diwingē (wällingē utymolog.
richtig, doß jndmfallt mir zūfüllig), ewin-
gē; dayym in b uofürnt in ēber, ēber,
und liß fällt ut yanz rüt, z. B. in buē (bue)

G kängt im Anlaut wie im Goydmittelm,
z. B. gärtē, ga-
wel, kēniglich, herzoglich; dayym

+ nammt, in der Endsilben ig.

wintth (mit fränk. Aspiration) in:
wēnich, kēnith, kēnithē, herzoch (unbe-
herzog), herzochē (unbm herzogē), -

+ mit langem e..

jaht, hlehth, htecht e; - und liß wird
g mit i unvornfalt in: sait (sagt), trait
(trägt), leit (lägt) e.

F (v, ph) laütat wie im Goydmittelm..

W laütat (ult An. n. Anlaut):

1, wie im Goydmittelm, z. B. ewich, wēi,
wannē, kalw (Stadt); - wird

2, ult Anlaut mit f (v) unvornfalt in:
mēf (Möwa);

3, mit m unvornfalt in: mēr (wir), -
mo (wo), - und fällt

Spalt 5. epenthet. in speiwē für speim,
speiwē für yspian.

4, ult Anlaut yrona uny, z. B. in
lē (Löw), odno uofürnt siß in b (leb).

Das h sat, wie die meisten Goydm, h
laut, imm Gänmmmlaut n. Gänmmmlaut.

In der Silben iel (Goydmittelm, il, ul) sat
die Schwab uny das voranzymden ē im
Gänmmmlaut, z. B. kiēl (Küß), i tiēl (Stißen) e.

... wird zuwilen voranläufig, z. B. in
shuamoater (Südmutter), shuawarle
kear für Kallarep.

... wird mit n unruesselt in: turny
(Turn), sonst lautet ab wie im Goßent,
sism.

... wird mit r unruesselt in mer (mang
neamerde) (Kinmund); - fällt aus in:

* rust (sonst), biré (biruan), der lust (der singen);
meithalt ^{minet} _{salomj.} mit d unruesselt in donder (Donner).

... fällt ab in näu für nix; sonst wie im
Goßent sism.

... ist wie im Goßent sism guttural, oder
x nach (nach) - palatal. Endverbindung ieth (grieth)
hat der Dialekt gutturaler th, im Unter-
sind vom Goßent sism (Verf. das aber
im Aussprache des t (Gepf.) - fällt
L. im Auslaut ab, z. B. in dem pers. Druw;

x nammt. vor Consonanten (nä miér) i, mi, di, re (sich), nä/nast, glei (ylich),
zuwilen unru vor Vocalen: nä ieré. - au (ungh), nä (surnas), alodann, knicht
aber in der eigentlichen Verlesung

x untruyt: dernä - unny: dernätherdaniche (surnas, surnas)
G., fällt aus in ofé für Laffonj - wird

x 5, mit st unruesselt in bré, té, habu, x 4, unruesselt mit n in neng (nisch),
smy bré, kapt für yabnylich. - (in Leantory next, nish).

x (Wird im Anstula wie iya, ... Stk lautet i, wie im Goßent sism, z. B. in
senosm, z. B. säu, son für sion). kirihé (grieth), chimel g; - wird
(ungh. Richter 12 b. Ribolst für L. mit st unruesselt in turist (bist).
Ribolst. -)

... vq lautet i, wie in gang, lang, sin,
gè, spingler g;
L. sarten in lat. Wörtern n. n. lison
stamm wie: kenggè, benggè g. ci.

1. Laut 1, wie im Gotdoniffen;

2. in Lautend zuwilen aspirirt, wie in:
er g'richt (richt), er g'sicht (sicht);

4. mit b vorwuffalt in g'ruëbë für
rühm, wühm.

3. wird vorwuffalt mit g in Lügë für
günst; -

1. Lust über in L bei Zuecht für Länch,
Zuegste für Länfften (für g'gleich
geht für t'chg. mit einer metathesis vorhin). -

2. Lust über in r - bei g'spärë (Lutten) in der
Gegend v. Holtenburg.

2. Paradigma der unregelmässigen Conju-
gation „Geben“.

Præs: gäb, geit, geit; plural: gēant; -
Li. hatte; abm. so: stih, sprich, triff,
hilf, wirf, wib; op: dagnym i wūr; op;
Conj: gäb. -

Conditiv: gäbt, plural: gäbtet; -

Imper: gib oder gi; -

Inf: gēa, oder gēi (bei älterem Grot.);

Particp: wie der Infinitiv. -

Ann. 1. Die Imperabilum mit them
kommt häufig vor, namentl. im conj. praes.
und conditiv; -

Ann. 2. Der Conjunctiv wird nicht in der
3. person singl. unterschieden; -

Ann. 3. Die Pluralformen leiten
sich von g'leich, wie beim Nomen. -

Ann. 4. Subj. Particp. kommt zuwilen vor
in der unregelmässigen Conj.: ständingē, rit-
tingē, g'rittingē, hehtingē op. ci.

g, Knappmäßige Verba.

a, Sein: Praes: bēi, bīh, iſh; pl: sind.

Conj: rei, reieſt, rei; pl: reiet.
(sind mer wird contrastirt in timmer);

Condiy: wār, wārſh, wārj pl: wāret.

Imper: rei; -

Infm: sāi, sāid; -

Partop: gāi. -

b, Thun: Praes: tuē, tuēſh, tuēt; -

pl: tēent.

Conj: tiē, tiēſt, tiē; pl: tiēt. -

(mit ephelküstion nur dem Vokal: tuēr,

oder: tuēn [der tuēr(n) i net]); -

Condiy: tāh, tāhetſt, tāt; pl: tātet.

Imp: tuō; -

Inf: tōē; -

Partop: tāu. -

c, Gehen: Praes: gang (klunk!), gātſh

gātſh pl: gangēt. -

Conj: gang, gangeſh, gang; pl: gāngēt.

Condiy: gēng, gēngſh, gēng; pl: gēngēt.

Imp: gang; -

Inf: gāu (gn markn: i will gāu forſh
mer wēllēt gāu hoam); -

Partop: gāngē. -

d, Stehen: Praes: ſtand, ſtāſh, ſtīſh

pl: ſtandēt.

Conj: ſtand, ſtāndēſh, ſtand; pl: ſtāndēt.

Condiy: ſtēnd, ſtēndēſh, ſtēnd; pl: ſtēndēt.

Imp: ſtand;

Infm: ſtāuj

Partop: g'ſtandē. -

e, Haben: Praet: hāu, hāt, hāt; pl: hent;
 Conj: hāb, hābet, hāb; pl: hābēt;
 Condiç: hēt, hēte, hēt; pl: hētēt;
 Inf: hāu; -
 Partic: g'hēt.

f, Können: Praet: kā, kāt, kā; -
 pl: kennēt;
 Conj: kenn, kenne, kenn; pl: kennēt;
 Condiç: kennt, kente, kennt; -
 pl: kennēt;
 Inf: kennē; -
 Partic: n'emp.

g, Dürfen: Praet: dērf, dērt, dērf;
 pl: dērfēt;
 Conj: dērf, dērfet, dērf; pl: dērfēt;
 Condiç: dērt, dērtet, dērt; pl: dērtēt;
 Inf: dērfē; -
 Partic: n'emp.

* Hunnig un tarf fridm vom goßdm luffm.

h, Wissen: Praet: woas, woast, woast;
 pl: wissēt;
 Conj: wiss, wisset, wiss; pl: wisset;
 Condiç: wist, wistet, wist; pl: wistet;
 Inf: wissē; -
 Partic: g'wisset.

i, Müssen: Praet: muet, muet, muet;
 pl: müestēt;
 Conj: müet, müetet, müet; pl: müestet;
 Condiç: müet, müetet, müet; plural:
 müestet;
 Inf: müetē (müetē); -
 Partic: n'emp.

u., Inögen: Praes: mägg, mäggst, mägg
pl: mäggät!

Conj: mëg, mëgest, mëg; pl: mëggät; -

* mit Conyom e. -

Condy: mëth, mëthet, mëth; -
pl: mëthät; -

Imp: mëgë;

Imp: n. n. s. -

4., Declination der Substantiva:

A., mit dem bestimmten Artikel:

Nom: der mä, d'mennër/d'manë

Gen: et, s' mät, fust.

* d'aynom de fière, gawim Dat: em(ëm) mä, de mennër +

my ä de ärmë . . . Acc: de mä. . . d'mennër. -

Plur: hemmët, stoa, böa, bett q. -

B. Person:

Nom: der häs, d'hasë,

Gen: et, s' hasë, fust.

Dat: em(ëm) hasë, de hasë,

Acc: de hasë. . . d'hasë. . .

Plur: mench, menche q. -

Gen: Nom: d'frau, d'franë, -

Gen: der frau, fust. -

Dat: der frau, de franë,

Acc: d'frau, sunfy | d'franë. . .

any e'd'frau q. nur

fasten n. n. d'aynom.

Neutr: Nom: et, s' kind, d'kindër,

Gen: et, s' kind, fust. -

Dat: em(ëm) kind, de kindër,

Acc: et, s' kind. . . d'kindër. . .

Plur: et haus, es schiff (pl: d'schiff).

4
D., mit dem unbestimmtem Artikel:

Nom: ë mā, . . . ë (sänfy'ën) frau,
Gen: fusth . . . fusth -
Dat: ëmë (ëmë) mā, (ëvë) frau,
Acc: ën (ën) mā. - ë (ën) frau. -

Neutrum:

Nom: ë kind, Gen: fusth, -
Dat: ëmë (ëmë) kind, Acc: ë kind.

Ann: 1: In entlit. Form rë, më ist
zimm lufstom; -

Ann: 2: In partitive Form sat
Irimm Artikel. -

Ann: 3: In Kim lunt bekommen in
der Insyust z. B: kofp, kèpf, fucë,
fiët, huët, hiët; -

Ann: 4: Das deminutiv: mädlewind
mit yndufstom ä"i. sollom e yspovom,
mädte ist nur städtiffn luntspure.

E., Declination der Adjectiva: -

A., mit dem bestimmten Artikel: -

Singt. im Genim. substantiv.

Nom: dër alt (blind), dë alt, ès alt,
+ mit Hiatus. - Gen: èt altë, dër altë, ès altë, -
Dat: ëm (ëm) altë, dër altë, ^(ëm) em altë,
+ euphon. n. - Acc: dën altë, dé alt, ès alt. -

Plural:

Nom: dé altë (blindë) (leut), -
Gen: fusth; -
Dat: dé altë, p. o. g., -
Acc: dé altë (- sun Plurion) -

+ verbunden von der Verbindung mit
dem substantiv. -

B. Mit dem unbestimmten Artikel: -

en altër (blindër) mǎ, -

en altë (blindë) frau, -

en (ë) altër hau, è blindë kind ^g.

Inclination wie beim substantiv. -

Anm: 1: die unteillos (partitive)

Form sat in dat: blindem, f. blindër.

Anm: 2: Ein Ablativus findet statt

in der Elision des pronom praeterit.

im Contrast mit dem bestimmten Artikel:

der g'fallë schnee, de' g'fallë frucht,

ët g'fallë gras; pl. de' g'fallene;

mit dem unbestimmten Artikel: -

ë g'fallëner schnee, è g'fallene frucht,

è g'fallër gras (ohne Elision der è).

Im Ablativ steht vor dem Nomen eu-

phon. n.

Anm: 3: der Ablativ Genitiv ist nicht

selten, z. B: èt Johanne's Jacoby -

èt deist're Tergle; jagar in der blindm

ym, win: èt altë vogts bauery für

der altë Vogtbauey - èt michels bau

er, für: der Michelsbauey, wird er sein,

siy unbrüch, das kamt er an in der

bindung mit dem pron. possess. vor.

Selbener ist der 3. Fall mit pron. poss.

oder praepos., an par in der Infinitiv,

z. B: de' weiber iär geschwätz, er

der vatter vō meiné kindër, ei.

Gam.

6.7 die Anworter:

A.7 Sub Personal, Pronom: -

a.7 der 1. Person:

Nom:	i, i, e	miery n. mery,
Gen:	istk.	
Dat:	miery, mery	ais (enlit. es),
Acc:	mi, me	ais (enlit. es).

b.7 der 2. Person:

Nom:	dau (dou), de	iery, ery,
Gen:	<u>istk.</u>	
Dat:	diery, dery,	eiw (enlit. ith od: ech)
Acc:	di, de	eiw (ith, ech).

c.7 der 3. Person:

Nom:	aery, ery, - riery, ri (re), - aery, ery, s.
Gen:	istk.
Dat:	em, em, - iery (er), - em, em,
Acc:	en, e (ne), - riery, re, - er, er, s.

+ y. B. i hau ne g'rea, trette, - euphon. n. -

Nom: riery, re, p. o. g.

Gen: istk.

Dat: ene, en, n, ene, -

Acc: riery, re, s. -

Ann: der vestes. (re) kamt mir vor, -
Anworter. -

B.7 Sub pronom. possessiv:

Nom: mai, dai, sai, -

Gen: mais, dais, sais, -

Dat: main, dain, sain, -

Acc: main, dain, sain. -

Tem:

Nom: māi, dāi, rāi, -

Gen: māinēr(-rē), dāinēr(-rē), rāinē

Dat: nlmfō, -

Acc: māi, dāi, rāi. -

Neutrum:

Acc: māi, dāi, rāi; *sonst wie im Masc*

Plural:

Nom: māiné, dāiné, rāiné, -

Gen: māinēr(-rē), dāinēr(-rē), rāinē

Dat: māiné, dāiné, rāiné, -

Acc: nlmfō. - *Plurim:*

Nom: āirēr, āirēr, āirēr, -

Gen: āirēr, āirerēr, āirēr, -

Dat: āirerēm, āirerēr, āirerēm, -

Acc: āirēr, āirēr, āirēr. -

Nom: eiwēr, p. o. g.,

Gen: eiwēr, eiwerēr, eiwēr, -

Dat: eiwerēm, eiwerēr, eiwerēm, -

Acc: eiwēr, eiwēr, eiwēr. -

Nom: iēr, p. o. g.,

Gen: iēr, iērēr, iēr, -

Dat: iērēm, iērēr, iērēm, -

Acc: iēr, p. o. g. -

Nom: āireré, eiweré, ieré, -

Gen: āirerēr, eiwerēr, ierēr, -

Dat: āireré, eiweré, ieré. -

Acc: nlmfō. -

C, Pronom. demonstrativ. -

+ Imperf. Nom: ^(e)daar-dā, diē-dā, dēr-dā, -
 Gen: fult. -
 Dat: deam-dā, ^(e)daarē-dā, deam-dā,
 Acc: dean-dā, diē-dā, dēr-dā. -
 Ann: ^(e)daar = Imperf. ind = Fremdyg., -
 Destination wie dem. -

C.

Nom: diē-dā, p. o. g. -
 Gen: fult. -
 Dat: deanē-dā, p. o. g. -
 Acc: diē-dā, p. o. g. -

Nom: rēttēr (dēr rētt), rēttē (dē rētt), -
 Gen: fult. - rētt (ēr rētt),
 Dat: rēttēm (dē rēttēm), rēttēr (dēr rēttēr),
 rēttēm (dē rēttēm),
 Acc: rēttē (dē rēttē), rēttē (dē rēttē), -
 rētt (ēr rētt).

Et:

Nom: rēttē, p. o. g. - (dē rēttē), -
 Gen: fult. -
 Dat: rēttē (dē rēttē), -
 Acc: rēttē (dē rēttē), - somit ohne
 Ausrändr. -

D, Relativ - Pronomen:

Supralin. Limit: ^(e)daar-wo(mo), admo
 clus: ^(e)daary diē, dēr, destination wie
 beim demonstrativ. -

Ann. 2: Inselfbn = is snipst: ^(er)car, deary Ann. 1, Wehler, dēr wehl is Sprachwort. -
 = idem, schwäb. dēr nēmlith. -

E, Pronom. interrogativ: -

Nom: wēhter, wēhlé, wēhtēr, -
oder: (dēr wēht) (dē wēht) (ēr wēht), -
Gen: fult (mit praepos. im / sin / linn),
Dat: wēhtēm, wēhtēr, wēhtēm -
Acc: wēhlé, wēhlé, wēhtēr, -
oder: dē wēhlé, dē wēht, ēr wēht. -
Plural: wēhlé (dē wēhlé). „
Was und was? wurdm declinirt wie
das demonstrativ. - Innom:

Nom: was für ⁽ⁱ⁾ōar, w. f. ōané, w. f. ōar, -
Gen: fult (mit praepos. im / sin / linn),
Dat: w. f. ōam, w. f. ōanēr (-rē), -ōam
Acc: w. f. ōam, w. f. ōané, w. f. ōar. -

F, Unbestimmte Fürwörter: -

Nom: mēr (man) p. o. g. „
Gen: fult, -
Dat: ōam, ōanēr (-rē), ōam -
Acc: ōam, ōané, ōar. -
Plural: dē ōané. „

Nom: kōa (kōanēr), kōa (kōané), -
kōa (kōar),
Gen: fult, -
Dat: kōam, kōanēr (kōarē), kōam -
Acc: kōam, kōané, kōa (kōar). -

Mancher Lambert: mēnkēr, ē mēnkēr.
f. im declination! „

Gen: Linder "Cantat" syndelisch in: nom: mēnkēr, mēnkē, mēnkēst, -
jedweder. e - e - e -

Gen: synt.
Dat: mēnkēm, emē mēnkē, mēnkēmē,
f. mēnkēr, èrē mēnkē, mēnkērē,
neutr: win das mascul. -
Acc: mēnkē, en mēnkē, - mēnkē, emēnkē
- n: mēnkēst, emēnkēst.
Decl: mēnkē. -

I. 1. Synonymen list in der Luft wörter:

A. 1. in der Luft manier (Hortmann longyn
wim): -
viere, fälle, rechte, rēbēne ep.
zwanzige, honderte, tausēde ep.
(achte mit longyn a) - alfe (nieft) ep.

B. Cardinalia:

Canēr (ōar), - e, ōa (st), - dēr ōa, dē ōa,
ēr ōa (stōa); - zwee, zwuē, zwoa; -
acht (longyn a), nēi (Luftmanier nēinē),
zehē (zehne), alfe, fufzehē, sechzehē,
zwanzigē, dreißigē, hondert, tausēd.

C. Ordinalia:

dēr ērst, mit longyn e n. Anstänzynn;
n ander, ~~selman~~ dēr yweit;
n dritt (longyn stōa Anstänzynn);
n Luft, - secht, rēwēt, - acht;
n nēit (mit and gnaworf. n win b. Card.)
n zehēt, - zwanzigēst ep. - hondert,
+ fest, - tausēdest. -

Dagnym: dē hondertē, em tau,
sēdrtē ep. -

D., Distributiva: -

ällämäl öaner (öar) op., zwēe, drei
(ja minn op.). -

E., Einbestimmte Zusätze: -

ë thoal (leut) = niniyyn mansjn -
ë mēker (mansjn), veit (wilt), -
älle (alln), koar (kinnar), wēnithy -
mai (mansjn). -

F., Das zusammengesetzte Zusätze -
„zweifach“ kennt im Sylabiksystem:
doppelt (doppelt), sonst setzt man
ein: öapach, dreifach op. -

Die Affekt Reimungen zu Anfang + 311
Anhang: *Reim*

1., Etliche minderliche Kinderspiele
möglichen Gaymuden riyonstümlich sind.

+ Keie = 1., wroffm, 2., finm wro, 1., Önkeit = ynfmd, stark, woflymähel
drinftm; last mē önkeit =
= myrftm.

2., Verhättē, = wofaltm, per auctior
wroftm (Kemthel);

3., Haierteshattē, = fyntwroftm
(Waten);

4., Pön, säu = fyon (jam), fy. Richten
fy. h. b. (Kemthel);

5., Griere, = Rirfyon (Schwarzwalde bei
Lundmstadt);

6., Anrichtē, = anftallm, y. b. minm
Wylftm (Schwarzwalde Leonberg);

7., Holymües, Grier, Keiderum, =
= fywftm (möglichen Gaymuden
des Schwarzwaldes).

Alle einzeln

8., Grempe, = min Waldgaffm in Loom
min Wirkel (Schwarzw.);

9., Hamerstotze, = fyntm (Schwarzw.);

10., Wullehemēt, = Wörrrock von Lud,
mit Guffm Wull der Rnöf -
(Schwarzwalde);

11., Ebbē, = (ntwa?) ullerdinge, sonlich,
fywüb. - almam. (Schwarzwalde);

12., Weber = Wabm, gaym die Kaym
dass fynt e fynt in ai gabroym
wird; in Gamp in Leonberg;
D.

13., Ergele, = Krübel, Wuffryalta,
schwüb.-alm. (Lunilnry i. kuby.)

14., Käunësuppëbäunë, = ein Gemisch
aus dem von Kernen besetzt, im
Kornfeld, b. Schorndorf;

15., Anwëttë, = imter sub Laßgänen,
z. B. Liffon, Rißg., Schwarzwalde;

2x

16., Lä rutz = jafrülich, allerdings,
(Hinterlinym bei Ebingen);

17., Wëtzhë, = Weibermittweck
(Schwarzwalde);

18., Allëweil = so alm, von der
Zündsturzengymon Lutz-
(Kornlinym);

daynam: älllich (ällmäl), = bisweilen
zuweilen manchmal (Länderspalt);

19., Koab (schwüb.-alm: Käib) = unwar,
sauer Knopf, süßlich jedoch zent
buro = ein süßlicher Knopf -
(Länderspalt, b. Länderspalt);

26., Sonderbar = besonders, unbya,
zweifelt, z. B. sanderb. Län,
Kottenburg. -

20., Kwazich = kümmerlich (Kammergan);

27., Überstellig = symmetrisch, über,
müßig (Kammergan); -

21., Avëmërgë, = ave Maria, z. B.
Länderspalt (Kammergan, Länderspalt);

28., Bresthaft = unvollständig, ebrettë
= ein Gebirg (Kammergan); -

22., Glennë, brettë, byietzhë, =
= unvollständig (Kammergan); -

29., Wohlgäbë = sunilich, allerdings,
(wohlredlich) in unvollständig, z. B. Länderspalt.

23., Firbë, = unvollständig (Kammergan);
z. B. Länderspalt;

30., Geitweis redë, = bildlich, mit
unvollständig Länderspalt.

24., Gottmergesprich = stilllich, nämlich
so zu sagen (Länderspalt, Länderspalt);

31., Luëgë = symmetrisch.

25., Das Oberramb = der Oberrambmen,
abstr. pro concreto (Kammergan);

Faint handwritten notes at the top of the page.

Vertical marginalia on the left edge, including fragments of numbers and letters.

Faint handwritten notes in the middle of the page.

Handwritten note in red ink: - ruzhu!